Kinderspielgeräte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **58 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-105232

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Elterngruppen dabei, die Ideen und Wünsche anbringen und oft auch bei der Realisierung mithelfen.

Unser Bildbericht soll an einigen Beispielen zeigen, dass die mit Recht auch heute immer wieder erhobene Forderung nach mehr «Freiraum für Kinder» kein leeres Schlagwort bleibt.

Unser Bild oben:
Spielplatz auf der Hohen Promenade. Dachflächen der Schulgebäude sind zu einem Spielplatz ausgestaltet worden.

Spielplatz im Quartier Hirzenbach, Zürich. Altes Natursteinmaterial aus Bauabbrüchen wurde sichergestellt und zur Gestaltung von Sitz- und Liegepodesten am Rande eines Planschbeckens verwendet.

Photo Klingenstrasse: Verena Eggmann; Hohe Promenade: F. Maurer; alle anderen: W. Frischknecht

Unten: Spielplatz im Quartier Probstei, Zürich. Auf der Auffüllung einer ehemaligen Kiesgrube wurde ein burgähnlicher Spielplatz erstellt. Hier fanden Steine von Strassen- und Gebäudeabbrüchen sinnvolle Wiederverwendung.

Kinderspielgeräte

Kinder drängen nach Betätigung im Freien. An uns Erwachsenen liegt es, ihnen genügend Raum dafür zu überlassen oder, auch dies trifft leider manchmal zu, wieder zu beschaffen. Kinder im Vorschulalter sollten möglichst nah vom Zuhause ein attraktives Freizeitangebot finden – vor allem in städtischen Gebieten. Gerade die Bau- und Wohngenossenschaften haben schon immer Beachtliches auch in diesen Belangen geleistet.

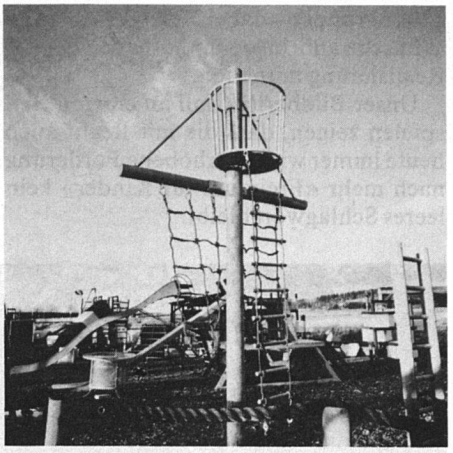
Hinterhöfe lassen sich sinnvoller nutzen als für Parkplätze, für Ansammlungen von Kehrichtcontainern oder mit Maschendraht unterteilte Kiesplätze. Hausbesitzer und Mieter könnten sicher noch vermehrt miteinander ins Gespräch kommen, und es liesse sich mancher Hinterhof, die eine oder andere ungenutzte Fläche in ein kleines Bijou verwandeln, das den Kindern gefahrloses Spielen erlaubt und auch die erwachsenen Hausbewohner zu einem Schwatz einlädt. Derartige Wohnungen werden damit selbst in Quartieren ohne nahegelegene Grünzone auch für Familien mit Kindern wieder attraktiv.

An geeigneten Geräten für Spielplätze fehlt es nicht. Einzelne Firmen bieten

ganze Serien hochwertiger Spielgeräte an: hübsche Holzhäuser, Gestelle mit Turngeräten, Seilverspannungen zum Klettern, Leitern, Trennwände usw. Holz in Kombination mit gekiesten oder gepflästerten Plätzen, Natursteinen und Bepflanzungen ist als Baumaterial für Spielanlagen besonders geeignet. Je nach Zweck und Verwendungsort können die Hölzer sozusagen «nach Mass» imprägniert werden. Das Holz erhält so eine möglichst lange Gebrauchsdauer.

Diese vielseitig benutzbare Spielanlage wird auf dem Kinderspielplatz der Wohnanlage aus Rundholzelementen und Rohren zusammengebaut. (Homera-System, Foto: Erwin Rüegg, Spielgeräte)

Verkaufsladen: Ein Spielhaus, das die Phantasie der Kinder, auch der kleinsten, besonders anregt. (Foto: Kinderland Neeser, Reiden LU)

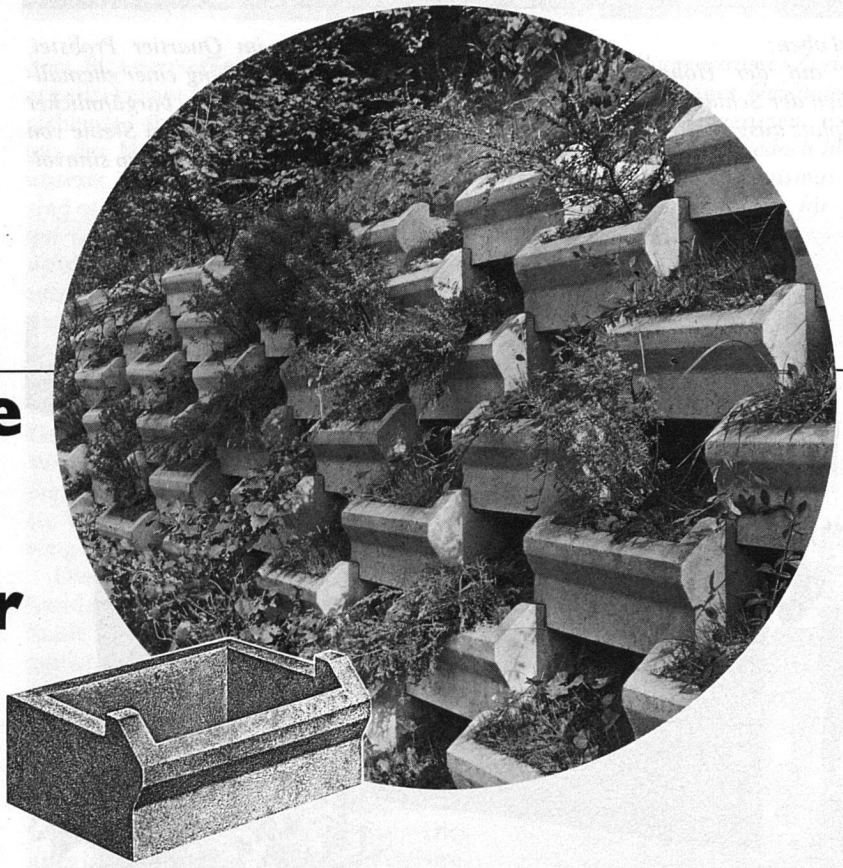


Viele Spielmöglichkeiten für kleine Piraten: Ein Kletternetz dient als Segel, und eine Strickleiter führt zum Mastkorb. (Foto: Kinderland Neeser)

Das Spiel findet seinen Verlauf und seinen Sinn in sich selbst. Es spielt sich also ab, hat einen bestimmten Beginn und damit auch ein Ende. Es ist wiederholbar – eine seiner wesentlichsten Eigenschaften. Auch bewegt sich jedes Spiel innerhalb eines bestimmten Spielraumes – materiell oder ideel abgesteckt –, in dem besondere Regeln gelten.

In der modernen Pädagogik ist das Spiel als wesentliches Element im Leben des Kindes unbestritten. Durch das Erleben im Spiel wächst das Kind in die Welt hinein und lernt sich selbst als Teil von ihr begreifen, lernt auch, dass es Regeln gibt, die eingehalten werden müssen.

Es ist an uns Erwachsenen, diesen Prozess nicht nur gewähren zu lassen – sondern auch Gelegenheit und Raum zu schaffen in unserer technischen Welt für das spontane Tun. Gute Spielgeräte sind dabei eine wesentliche Hilfe. *Ba-*



VERDURO

der vielseitige Böschungsstein von Hunziker

- individuell bepflanzbar
- äusserst einfacher Aufbau
- an jede Geländeform anpassbar

VERDURO-Böschungssteine eignen sich für:

- Böschungsmauern
- Lärmschutzwände
- Gartenmauern
- Pflanzeninseln
- Hochbeete

Technische Unterlagen und Beratung durch unser Werk Olten, Telefon 062/22 13 13

A-G HUNZIKER + CIE
Baustoff-Fabriken
in Olten, Brugg, Oerlikon, Landquart, Bern und Pfäffikon SZ